

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zürcher Illustrierte

Druck und Verlag: Conzett & Huber, Zürich, Morgartenstrasse 29

Erscheint freitags

Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.30; halbjährlich Fr. 6.30; jährlich Fr. 12.- + Post- und Girokonto:
Zürich VIII 3790 + Telefon-Anschluss: Uto 17.90 und 17.91 + Telegramm-Adresse: ConzettHuber, Zürich

VI. Jahrgang

EINZEL
PREIS 35

Alleinige Anzeigen-Aufnahme durch die Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Bern und Agenturen + Anzeigenpreise: 45 Cts. pro Millimeterzeile



Li - Tai - Pe

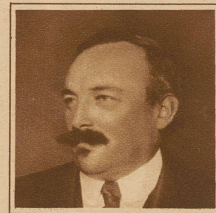
Aufnahme Haberkorn

Hellen Guggenbühl und Heiner Hesse, die «Steckleintänzer» am Frühlingsfest des Lesezirkels Hottingen in Zürich



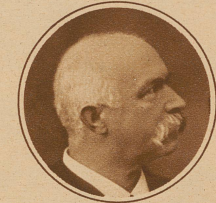
Dramatisches Kampfbild einer Krokodilschlacht auf der Amazonasdelta-Insel Marajé.

Die Eingeborenen treiben bei Ebbe die in großen Massen auftretenden Krokodile zu Paaren



Nationalrat Paul Morard

in Bulle
ein bei allen Gruppen des Nationalrates angesehener Politiker kath-konservativer Richtung, starb im Alter von 51 Jahren. Er kam 1920 in den Nationalrat, dessen Bureau er seit 1925 angehörte. Morard war auch Verwaltungsrat der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt



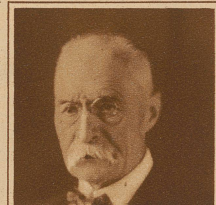
Eduard Riggenbach-Stüchelberger
Bauingenieur

ist im Alter von 75 Jahren im Spital in Basel an einer Operation gestorben. Der Verstorbene, eine Autorität in städtebaulichen Fragen, hatte während Jahrzehnten maßgebenden Einfluß auf die Gestaltung der Stadt Basel. Noch kurz vor seinem Tode trat er mit einem neuen Innerstadtkorrektionsplan vor die Öffentlichkeit (Phot. Pfütznern)

Links nebenstehend:

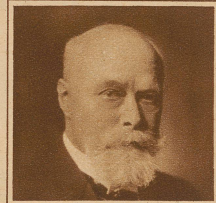
Das unheimliche Gesicht eines Satansaffen

(Phot. Dungere-Terra)



Oberst J. H. Scheuchzer

starb 76 Jahre alt in Bern. 1884 trat er in den Dienst der Bundes- und war zuletzt Abteilungschef im Industrie-department, bis er 1921 in den Ruhestand trat. Während des Krieges bekleidete er den Posten eines Kriegskommissars der Gotthardbefestigung. Den Bernern war er vor allem bekannt als langjähriger Kommandant der städtischen Feuerwehr; im schweizerischen Feuerwehrverein spielte er eine führende Rolle und redigierte 40 Jahre lang die «Schweizerische Feuerwehrzeitung»



Konsul Friedrich Krose
in Bremen

der seit 1897 das Amt eines Schweizerkonsuls mit großer Hingabe versah, starb in der alten Hansestadt. Er war einer der letzten schweizerischen Konsuln, die nicht Schweizer waren. Durch seine rühmlichen Beziehungen zur Schweiz, die er regelmäßig besuchte, konnte er unser Land und Volk, wie selten einer

Am Amazonasstrom.

Der bekannte Forscher Freiherr von Dungere unternahm eine Filmreise an den Amazonasstrom und kehrte mit prächtigen Tierbildern zurück, von denen wir oben eine kleine Kostprobe geben. Ueber die bedürfnislosen Amazonasbewohner hat er sich unserem Mitarbeiter gegenüber wie folgt geäußert: «Sie glauben gar nicht, was diese Leute an Fischen konsumieren. Fische, Fische und abermals Fische! Am Ufer des Stromes haben sie feste Reusen eingebaut, die aus einem Geflecht von dünnen Stäbchen bestehen. Wenn die Gewässer zurückgegangen sind, wird Beute gemacht. Aus vier Pfählen, vier Wänden, einem Dach und ein paar Hängematten besteht die ganze Herrlichkeit dieser Leute. Ein kräftiger Palmbaum bildet den Landungssteg. Die ewige Feuchtigkeit, in der diese

Menschen leben, macht sie krank und kurzlebig. Tuberkulose, schwere rheumatische Krankheiten sind an der Tagesordnung. Furchtbare Fuß- und Beinkrankheiten fallen auf: die Leute treten in Dornen, die Wunde entzündet sich sofort und beginnt zu eitern. Eine völlige Unkenntnis der Hygiene tut ein übriges.

Ich habe diese Leute auch gefilmt, aber das war keine ideale Angelegenheit. Mit Feuereifer treten sie vor den Kurbelapparat, doch kaum ist eine halbe Stunde verflossen, werden sie unlustig, muffig und versuchen, sich zu drücken. Verstehen gar nicht, warum heute gerade das betreffende Pensum erledigt werden soll. Zeitlose Menschen. Gegenpole des Begriffs: Zeit ist Geld.»



Der Kahnschnabelreiter

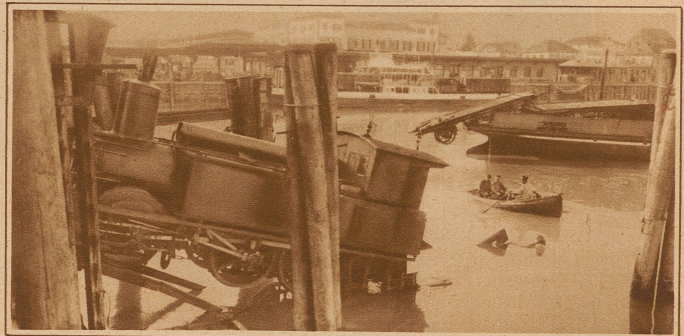
Rechts nebenstehend:
Die in modernem Stil erbaute
neue evangelische Kirche
in Horn



Glockenaufzug in Horn. Jahrhundertlang gehörte Horn kirchlich zur Gemeinde Arbon. Erst vor wenigen Jahren hat es sich losgelöst und im letzten Herbst mit dem Bau der Kirche begonnen, die voraussichtlich zu Ostern eingeweiht werden kann. Vorigen Samstag hat die Schuljugend die 5 Glocken im Gewicht von 8500 kg aufgezogen (Phot. Burkhardt)



Bild links:
Aufziehen
der Glocken



Trajektunglück in Romanshorn. Infolge des außerordentlich tiefen Wasserstandes erhielt die Brücke zum Trajekt Kahn eine so starke Neigung, daß die zur Entladung bestimmte Lokomotive ins Gleiten kam. Der Tender und zwei beladene Wagen stürzten in den See, während die Lokomotive teilweise noch auf der zusammengestürzten Brücke stehen blieb. Der Lokomotivführer, der Heizer und ein Matrose konnten sich durch einen Sprung ins Wasser retten, ersterer erlitt dabei einen Beinbruch (Phot. Kistinger)